

DR. HELMUTH ACKERMANN-

NEUER SCHRIFTLLEITER DER ACTA ALBERTINA RATISBONENSIA



Es ist für den Naturwissenschaftlichen Verein eine äußerst erfreuliche Tatsache, daß die Acta Albertina Ratisbonensia im Staatlichen Forschungsinstitut für angewandte Mineralogie nicht nur aus der Taufe gehoben wurde, sondern daß die Schriftleitung – man kann nun schon von Tradition sprechen – auch weiterhin in diesem Hause verbleibt.

Professor Dr. Hugo Strunz war es, der die Veröffentlichungen des Vereins nach dem Krieg unter dem jetzigen Titel herausbrachte und sie auch rasch zu einer Bedeutung führte, daß sie in Europa, Amerika und Asien gelesen und gesammelt wird. Professor Dr. Ekkehard Preuss übernahm dann 1965 dieses Amt für weitere zehn erfolgreiche Jahre. Nicht nur in der Herausgabe der Keplerfestschrift II bewies er sein Können, das

er mit großem Einsatz dem Verein lange Jahre zukommen ließ. Somit erscheint es ganz selbstverständlich, daß nach dem beruflichen Ausscheiden von Prof. Preuss aus Regensburg, der Nachfolger in der Schriftleitung der Acta Albertina wieder aus dem bewährten Haus im Dörnberg-Park kommt.

Bereits seit 1967 arbeitet Dr. Helmuth Ackermann beruflich als Mitarbeiter von Prof. Preuss insbesondere in der optischen Spektralanalyse und bei geochemischen Explorationsarbeiten in Ostbayern mit ihm eng zusammen. An seiner Stelle zeichnet er jetzt für die Abteilung optische Spektralanalyse verantwortlich. Seine Haupttätigkeit hat Dr. Ackermann am Staatlichen Forschungsinstitut in der Beschäftigung mit modernen Analysenverfahren für quantitative Untersuchungen an Gesteinen, Erzen, Böden etc.

Dr. Helmuth Ackermann, 1936 in Offenbach am Main geboren, hatte das Glück, Lehrer am Realgymnasium Neu-Isenburg zu haben, durch deren Einfluß Chemie und Mineralogie zu seinen Lieblingsfächern wurden. Nach dem Abitur 1956 war es dann klar, daß er sein Studium an der Universität Frankfurt am Main in den Fächern Mineralogie, Geologie, Chemie und Physik aufnahm. 1964 wechselte Ackermann nach der Diplom-Hauptprüfung an die Technische Universität München, wo er dann 1965 mit der Dissertation über geochemische Untersuchungen im Südschwarzwald seine Studien abschloß. Nach einjähriger Tätigkeit als wissenschaftlicher Assistent in München kam Dr. Ackermann schließlich unter die Fittiche von Prof. Preuss, dessen erfolgreicher Nachfolger er nun auch in der Schriftleitung der Acta Albertina zu werden verspricht, wie bereits der Band 35 beweist.

Der Verein hofft, daß Dr. Ackermann viel Freude an der Arbeit als Redakteur findet, zu der er mit seinem umfangreichen Wissen über Mineralogie, Petrographie, Geochemie, Geologie, Physik und Chemie die besten Voraussetzungen mitbringt. Der Verein wünscht aber auch, daß ihm vor allem trotz Beruf und Vereinsarbeit die Zeit nicht zu kurz wird, um sich seinem Hobby, der Musik widmen zu können.

Werner Grießmeyer